



März 2024

## KEINE STARKE INDUSTRIE OHNE EUROPA, KEIN STARKES EUROPA OHNE INDUSTRIE

Europa muss als Industriestandort erhalten bleiben. Transformation gibt es aber nicht umsonst: Die Regierungen müssen Geld in die Hand nehmen und in die Wirtschaft, die Infrastruktur und die öffentliche Daseinsvorsorge investieren.

### Forderungen der IG Metall:

1. Das europäische Beihilfenrecht darf die Transformation nicht behindern. Europäische Genehmigungsverfahren für staatliche Subventionen müssen beschleunigt werden.

2. Damit auch finanzschwache EU-Mitgliedstaaten in den gerechten Umbau der Wirtschaft investieren können, braucht es auch solidarisch finanzierte Lösungen in Form eines Europäischen Zukunftsfonds zur Finanzierung von strategisch wichtigen Technologien und Infrastrukturen.

3. Staatliche Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Wohnungsbau, Schiene und Straße dürfen nicht durch europäische Sparvorgaben behindert werden. Die IG Metall fordert eine „Goldene Regel für Investitionen“, die für solche Ausgaben eine Kreditfinanzierung zulässt.

Die USA hat mit dem Inflation Reduction Act eine massive öffentliche Investitionsoffensive zur Modernisierung der amerikanischen Industrie beschlossen. Dabei zeigen die USA wie Industriepolitik und Gute Arbeit verbunden werden können. Wir sagen, die EU sollte daraus lernen. Ohne die Europäische Union als starker Wirtschaftsblock, der gemeinsam investiert, sind wir chancenlos.

Die Europäische Union spielt hierbei eine zentrale Rolle. Sie legt für alle Mitgliedstaaten haushaltspolitische Regeln fest, die darüber bestimmen, wie viel Schulden die Mitgliedstaaten der EU für Ausgaben und Investitionen aufnehmen dürfen. Die EU entscheidet auch darüber, ob Unternehmen staatliche Hilfgelder erhalten, zum Beispiel für den klimaneutralen Umbau der Wirtschaft und zur Sicherung von Beschäftigung. Und Europa stellt über verschiedene Instrumente mit unterschiedlichen Schwerpunkten Geld für die Transformation bereit.

Die deutsche Industrie profitiert aktuell auf doppelte Weise von großen, milliardenschweren EU-Förderprogrammen (sog. IPCEIs). Erstens, weil Deutschland den absolut größten Industrieanteil hat. Zweitens, weil sich wichtige Knotenpunkte der europäischen Wertschöpfungsketten in der Mitte Europas konzentrieren. Deutschland erhält aktuell 91,7 Mrd. € von der EU aus verschiedenen EU-Fördertöpfen.

### Verarbeitendes Gewerbe 2021

Anteil an der Bruttowertschöpfung, in %



Quelle: Eurostat, Länderauswahl: größte Volkswirtschaften der EU.  
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

EUROPE  
IN FIGURES

Nur mit einem EU-Parlament, das die Industrie in Europa halten will, wird die EU eine gemeinsame Zukunft haben. **Daher: Am 9. Juni für gute Arbeit und ein soziales Europa wählen gehen!**